

Die Entstehung eines „Nationalbewußtseins“ in den Kreuzfahrerstaaten*

Von

V e r e n a E p p

Zur Entstehung eines – wenn auch in Anführungszeichen gesetzten – „Nationalbewußtseins“ im 12. Jh. sprechen zu wollen – liegt darin nicht ein begrifflicher Anachronismus, der das Hochmittelalter durch die Brille des 19. Jh. sieht? In der Tat unterscheidet sich eine mittelalterliche *natio* als Abstammungs-, Sprach- und Kulturgemeinschaft vor allem durch ihren unpolitischen Charakter von einer neuzeitlichen Nation¹. Weil sich jedoch trotz dieser grundlegenden Differenz eine historische Kontinuität – etwa in dem bleibenden Element der Sprachgemeinschaft – feststellen läßt, erscheint es berechtigt, auch in bezug auf das Hochmittelalter von „Nationalbewußtsein“ zu sprechen.

Was ist nun Ansatzpunkt unserer Überlegungen? Nach dem Erfolg des ersten Kreuzzugs entstanden im Heiligen Land ausgehend von Herrschaftszentren wie Jerusalem, Edessa, Antiochia, Tripolis mehrere neue Staaten. Entwickelten ihre Einwohner, obwohl sie im soeben eroberten Gebiet an keinerlei Tradition anknüpfen konnten, ein eigenes „Nationalbewußtsein“? Dies gilt es anhand der drei großen im Osten entstandenen Geschichtswerke des 12. Jh. zu überprüfen.

Als zentrales Textzeugnis bietet sich hier die *Historia Hierosolymitana* Fulchers von Chartres an als eine Chronik des ersten Kreuzzugs und der Aufbauphase des

* Überarbeitete Fassung eines am 13. 10. 1988 auf dem 37. Historikertag in Bamberg in der Sektion „Die Kreuzfahrerstaaten – mittelalterlicher „Kolonialismus“ und Eigenentwicklung“ (Leitung: Prof. Dr. R. Hiestand) gehaltenen Vortrags. Meinem akademischen Lehrer, Herrn Professor Rudolf Hiestand, möchte ich an dieser Stelle für die anregende Kritik danken, mit der er die Entstehung des Beitrags begleitete.

¹) Vgl. J. S z ü c s, Nationalität und Nationalbewußtsein im Mittelalter. Versuch einer einheitlichen Begriffssprache, in: *Acta Historica Academiae Scientiarum Hungaricae* 18 (1972) S. 27, 37; zum Begriff: H. D. K a h l, Einige Beobachtungen zum Sprachgebrauch von *natio* im mittelalterlichen Latein mit Ausblicken auf das neuhochdeutsche Fremdwort „Nation“, in: *Aspekte der Nationenbildung im Mittelalter*, hg. von H. B e u m a n n, W. S c h r ö d e r (*Nationes* 1) (1978) S. 63–108; einen Forschungsüberblick mit neuerer Literatur gibt: H. B e u m a n n, Zur Nationenbildung im Mittelalter, in: *d e r s.*, *Ausgewählte Aufsätze aus den Jahren 1966–1986*, hg. von J. P e t e r s o h n, R. S c h m i d t (1987) S. 124–136, Erstdruck in: *Nationalismus in vorindustrieller Zeit*, hg. von O. D a n n, *Studien zur Geschichte des 19. Jh.*, *Abhandlungen der Forschungsabteilung des Historischen Seminars der Universität Köln* 14 (1986) S. 21–33.